

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.										
Zwergstrauchheide, 1.975 km nördlich Ahlbeck						X X								0 4 1 0 - 3 4 3 - 4 0 0 8														
Standort /Geologie														Anschluß in TK														
Flacher Rücken, Flugsandfeld, Sandebene														0 4 1 0 - 3 4 4 - - -														
Naturraum Ueckermünder Heide														Film-Nr.				Bild-Nr.										
2 2 1														Luftbild-Nr.				6 0 - 0 2 1 4 - 6 3 1 1 , , , ,										
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				1 ,												
Uecker-Randow						Luckow						Länge in m																
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																
01657												max. Breite in m																
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																						
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP		FND		NP		FiB																
X						NSG		LSG		BR		FFH-Geb.																
						ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat																
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode												
Code		T	Z	T	W	V	T	R	H	K	T	P	S									U	G	D				
%			5	0		3	0		1	0		1	0															
Vegetationseinheiten																												
Heidekrautheide, Birken-Kiefern-Vorwald, Landreitgrasflur, Frühlingsspark-Silbergrasflur, Sandseggenrasen																												
Habitats + Strukturen																												
D H M																												
Beschreibung / Besonderheiten																												
Zwergstrauchheide auf flach aufgewölbtem Flugsandfeld im Bereich des militärisch genutztem Standortübungsplatzes "Rieth" innerhalb der bewaldeten Sandebene ist von offenen Sandflächen der Panzerfahrspuren umgeben. Auf mäßig trockenem bis trockenem, oligo- und mesotrophen Feinsanden hat sich infolge der militärischen Nutzung ein Mosaik aus z.T. locker mit Kiefern bewachsene Heidekrautheide, Birken-Kiefern-Vorwäldern, Landreitgrasfluren und Pioniersandfluren in der Ausbildung als Frühlingsspark-Silbergras- Pionirflur bzw. Sandseggenrasen herausgebildet. Aus botanischer Sicht ist neben dem Vorkommen von Heidekrautheide und Silbergras-Pionierflur als gefährdete Pflanzengesellschaften auch das vereinzelte Auftreten der Heidesegge hervorzuheben. Der Standortübungsplatz "Rieth" sollte auf Grund des Vorkommens mehrerer europaweit gefährdeten Lebensraumtypen als FFH-Gebiet gemeldet werden.																												
Foto: Film-Nr. 104-87, Bild-Nr. 2a																												
Wertbestimmende Kriterien																												
Artenreichtum (Flora)														vielfältige Standortverhältnisse														
Vorkommen seltener / typischer Tierarten														historische Nutzungsformen														
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand														aktuelle Nutzung														
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft														Flächengröße / Länge														
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														Umgebung relativ störungsarm														
X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops														landschaftsprägender Charakter														
typische Zonierung von Biotoptypen														Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion														
Struktur- und Habitatreichtum																												
Gefährdung																												
Y L S keine Gefährdung																												
Empfehlung																												
meldung des Standortübungsplatzes "Rieth" als FFH-Gebiet																												

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0 4 1 0 - 3 4 3 - 4 0 0 8															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				g trocken				eben				N			
Torf, degradiert				g oligotroph				g mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
g Sand				eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				g Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)			
Nutzungsintensität		k g	
k g		k g	
intensiv		Fischerei	
g extensiv		Angeln	
aufgelassen		Erholung	
keine Nutzung		Kleingartenbau	
		Erwerbsgartenbau	
		Ferienhäuser	
		Bodenentnahme	
		Verkehr	
		Ver- / Entsorgungsanlage	
		g sonstige Nutzung:	
		militärisch	
Nutzungsart			
k g			
Acker			
Wiese			
Weide			
forstliche Nutzung			
Umgebung			
k g		k g	
Acker / Gartenbau		Fließgewässer	
Ackerbrache		Stillgewässer	
Grünland, intensiv		g Trockenbiotop	
Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten	
Laub- / Mischwald		Weg	
Nadelwald		Straße, Parkplatz	
Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage	
Gehölz		Gewerbe / Industrie	
Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage	
Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung	
Graben		Spülfeld / Halde	
		Bodenentnahme	

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Calluna vulgaris			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Betula pendula	Pinus sylvestris	Avenella flexuosa	Carex arenaria
Corynephorus canescens	Polytrichum piliferum	Cladonia spec.	<u>Carex ericetorum</u>
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 13.01.2004	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: ibs-Teppke		Foto: 1	Folgeseiten: 0